

Kramgasse 2, Postfach, 3001 Bern  
Telefon 031 388 87 87, Telefax 031 388 87 88  
www.bern-cci.ch

Unser Zeichen jw  
E-Mail jasmin.waldvogel@bern-cci.ch

Amt für Gemeinden und Raumordnung  
Nydegasse 11/13  
3011 Bern

kpl.agr@be.ch

Bern, 15. September 2022

## **Richtplananpassung Trift / Grimsel / Oberaar – Vernehmlassungsverfahren**

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) dankt Ihnen für die Möglichkeit der Stellungnahme zur Richtplananpassung Trift / Grimsel / Oberaar.

### **I. Ausgangslage**

In der bisherigen Praxis des Kantons Bern erfolgte die räumlich detaillierte Abstimmung von Kraftwerkvorhaben im Rahmen des Konzessionsverfahrens; diese wurden anschliessend im kantonalen Richtplan nachvollzogen. Als Folge des am 1. Mai 2014 in Kraft getretenen Art. 8 Abs. 2 RPG1 «Vorhaben mit gewichtigen Auswirkungen auf Raum und Umwelt bedürfen einer Grundlage im Richtplan» ist dieses Vorgehen nicht mehr möglich.

Das Bundesgericht hat in seiner Entscheid vom 4. November 2020 in Sachen Vergrösserung Grimselsee (Urteil 1C\_356/2019) dessen Festsetzung im kantonalen Richtplan als Voraussetzung für die Erteilung der Konzession verlangt. Dabei forderte es auch die Abstimmung mit dem Vorhaben des Kraftwerks Trift im Richtplan: Es sei grundsätzlich Sache des kantonalen Richtplans zwei Projekte mit gewichtigen Auswirkungen auf Raum und Umwelt im gleichen Gebiet aufeinander abzustimmen und zu entscheiden, ob ein überwiegendes öffentliches Interesse an der Realisierung beider Projekte bestehe, oder zur Schonung der Schutzgebiete nur eines davon oder keines von beiden zu realisieren sei.

#### Vorhaben Trift

Das Vorhaben Trift sieht zwei neue Fassungsstandorte vor: Einen unterhalb des Triftgletschers und einen beim Steingletscher. An der Trift entsteht ein neuer Stausee mit einem Stauvolumen von 85 Mio. m<sup>3</sup>. Mit einer neuen Zentrale in der unteren Trift können jährlich 145 GWh Energie zusätzlich produziert werden.

#### Vorhaben Grimsel

Das Vorhaben der Staumauererhöhung des Grimselsees bildet einen entscheidenden Teil des Investitionsprogrammes KWO plus, mit dem die Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) ihre Produktionsanlagen in

mehreren voneinander unabhängigen Projektteilen sanierte und das vorhandene Wasserkraftpotential optimal nutzen will. Mit der Erhöhung der beiden Staumauern und der damit verbundenen Steigerung des Stauvolumens um 75 Mio. m<sup>3</sup> auf insgesamt 170 Mio. m<sup>3</sup> kann ein grösserer Teil des zu 90 Prozent im Sommer anfallenden Nutzwassers zurückbehalten und für einen ganzjährig optimalen Einsatz der Kraftwerke verfügbar gemacht werden.

### Vorhaben Oberaarsee

In einem Variantenstudium wurden verschiedene Erhöhungsmasse der Oberaarmauer analysiert und mit Hilfe einer Nutzwertanalyse bezüglich Ökonomie, Energie und Umwelt die Bestvariante ermittelt. Diese wurde anschliessend auf Stufe Vorprojekt ausgearbeitet. Mit einer Erhöhung der Mauer um 10.4 m können 17.7 Mio. m<sup>3</sup> (+31%) Wasser mit einem Energiepotential von 67.6 GWh/a mehr gespeichert und in den Winter umgelagert werden.

## **II. Stellungnahme**

Der HIV begrüsst die Richtplananpassung Trift / Grimsel / Oberaar und spricht sich für eine Aufstufung der beiden Projekte Trift und Grimsel auf den Koordinationsstand «Festsetzung» im kantonalen Richtplan aus. Aufgrund des Projektstandes soll das Projekt Oberaarsee als «Vororientierung» aufgenommen werden, was ebenfalls zu begrüssen ist.

Die drei Projekte im Kanton Bern gehören gemäss dem «Runden Tisch Wasserkraft», welcher unter der Leitung der UVEK Vorsteherin und Bundesrätin Simonetta Sommaruga tagte, zu den bedeutendsten 15 Projekten in der Schweiz überhaupt und sind von grossem nationalem Interesse. Deren Realisierung trägt wesentlich zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes sowie der Energiestrategie 2006 und der Wassernutzungsstrategie 2010 des Kantons Bern bei.

Der HIV unterstützt die Ansicht im Vortrag, dass die Versorgungssicherheit im Winter oberste Priorität hat und eine Strommangellage als grösstes Risiko für unser Land beurteilt wird. Durch den Abbruch der Verhandlungen zum Rahmenabkommen mit der EU ist ein Strommarktabkommen auf längere Frist sehr unwahrscheinlich geworden. Auf der nationalen Projektliste des «Runden Tisches Wasserkraft» weist das Projekt Grimselsee die zweithöchste Winterspeicherkapazität aller 15 Projekte auf und trägt mehr als zehn Prozent an das nationale Ausbauziel von 2 TWh bis 2040 bei. Auch weisen wir darauf hin, dass die Elektrifizierung in vielen Bereichen zunimmt (Mobilität etc.) was wiederum die Nachfrage nach erneuerbarer Stromproduktion steigen lässt.

Gesamthaft überwiegen die erheblichen energiewirtschaftlichen und klimapolitischen Interessen die entgegenstehenden Schutzinteressen bei allen 3 Projekten. Es gibt weder technisch noch wirtschaftlich zeitliche Abhängigkeiten zwischen den Vorhaben und die notwendigen Ersatzmassnahmen für die jeweiligen Projekte können unabhängig voneinander realisiert werden. Die Projekte haben unterschiedliche energiewirtschaftliche Zielsetzungen von nationalem Interesse. Beim Projekt Trift wird eine beträchtliche Erhöhung der Stromproduktion bei gleichzeitiger Winterproduktion realisiert, beim Projekt Grimsel primär die Umlagerung von Sommer- in Winterstrom. Kein Projekt kann das andere ersetzen. Stellt man vergleichbare Projekte auf schweizerischer Ebene gegenüber, schneiden alle drei Projekte bei der Beurteilung von Schaden und Nutzen überdurchschnittlich gut ab. Eine Kompensation an einem anderen Standort ist für alle Projekte nicht gegeben. Die betroffenen Schutzinteressen der Projekte sind in zwei unterschiedlichen Geländekammern situiert und beeinflussen sich gegenseitig nicht, weshalb ein Verzicht auf eines der zwei grossen Projekte keine wesentliche Verbesserung bei den Schutzinteressen beim anderen Projekt ergeben würde.

Deshalb hat aus Sicht der Wirtschaft die schnelle Realisierung der drei Projekte höchste Priorität.

Der HIV spricht sich für eine Aufstufung der beiden Projekte Trift und Grimsel auf den Koordinationsstand «Festsetzung» und beim Projekt Oberaar für die Aufnahme als «Vororientierung» im kantonalen Richtplan aus.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Bemerkungen.

Freundliche Grüsse

**Handels- und Industrieverein des Kantons Bern**



Adrian Haas, Dr. iur., Fürsprecher  
Direktor



Jasmin Waldvogel  
Juristische Sekretärin